

Solauer Tagblatt

am 1. August 5 Uhr schlägt in eigener Person ein Uhrmacher aus der Firma H. Kempter & Co., Straße 20, für die Bedienung und Wartung verantwortlich: Hans Forstel.

Gerauscher: Rektor Hugo Giese
Fernsprecher etc. 58.

Wora, Samstag, 21. September 1913.

14. Jahrgang. -- Nr. 4360.

Die Reaktionen bestimmen nun die Art und Weise, wie die Stärke der Gravitationsspannung abnimmt, d. h. die Stärke.

Gesungsvers. *Guagabia* K 4^o—, merutlid. K 2^o—
Angezogenpreßer. Eine 3 mm hohe und 4 cm lange Perle mit 2 mm
ein Wert 10 h, gefüllt 15 h. *Astellomachäiden*, *Cedesangier*
und *Küden* im Textile. (Ob es eine bivalvular Perle ist)

Einzelordn. 16 füllen

Bürgerschaftsberichte

Am 1. 20. September. (KB.) Almisch wird verhaftet. Die Kämpfe auf der venetianischen Seite werden gestern aus neuer aus. Nördlich des Monte Bello und des Col del Rosso gelang es den Italienern, in unsere Gräben einzudringen. Ungeschliffene Gegengänge müssen sie jogleich wieder hinaus. Seitdem das Abolone und im Gedränge des Col des Orso über unsre beiden Regimenter italienische Anstrengungen zu breiten Nachkämpfen zurück. Der Feind erklät sich wieder. Bei San Dona scheiterte abermals ein feindlicher Hintergangsversuch. - Weißlicher Kriegsschauplatz. Den 1. u. 2. Truppen keine besonderen Kampfhandlungen - Albanien: Geringe Gefechtsfähigkeit. Die feindlichen Zugangsanlagen bei Valona wurden durch unsre Artillerie mit Erfolg angegriffen. - Der Chef des Generalstabes

Berlin, 20. September. (R.V. — Wolffbüroen.)
Als das Große Hauptquartier wird amtlich genannt.
Während der Kriegsschlacht: Heeresgruppe Kronprinz;
Kampf am Rümpe nordöstlich von Weischoote und süd-
westlich von Henn verließen wir uns erfolgreich. Vorstreich-
ze 4 Stunden westlich von Henn wurden abgewiesen.
Bei alten Unternehmungen bei Bloewers und im
Bunde von Hadincourt machten wir Gefangene. In
Bloewers sprangen wir zahlreiche Unterstände des Feindes.
Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn: Auf dem
Schlachtfeld am frühen Morgen heiliger Feuerkampf.
Starke Tiefangriffe, die der Feind gegen Gouzeaucourt
und beiderseits von Ephey mehrfach wiederholte, wurden
abgewiesen. Preußische Regimenter und preußische Jäger
zeigten sich hier besonders aus. Einheitliche Angriffs-
ziele der Feind nach stärkstem Feuer am frühen Morgen
und in den Nachmittagsstunden gegen unsere Linien zwischen dem Dominiqbache und der Somme. Es fand
hier wie auch gestern überall gescheitert. — Heeresgruppe
deutscher Kronprinz: Nördlich der Aisne ansetzt und
bei alten Unternehmungen im Gehölze Baurains und
westlich von Chaum 130 Gefangene. Infanterie unter
Artilleriefeuer, das das Unternehmen westlich von Chaum
anbereitete, kam ein beschädigter Angriff des Feindes
nicht: voll zur Entwicklung und wurde abgewiesen.
Heeresgruppe v. Gallwitz: Altekte Vorfeldkämpfe. —
Neben dem Gefechtsfelde zwischen Maas und Mosel schoss
das Jagdgeschwader Nr. 2 unter Führung des Ober-
leutnants Freiherrn v. Boenigk in der Zeit von 12 bis
18. September 21 Flugzeuge ab. Es perlor selbst in
Kampf nur 2 Flugzeuge. Leutnant Wölner errang seinen
2. Luftsieg. — Der Teste Generalquartiermeister von
Ludendorff.

nahme der Offensive durch unsere Truppen brachte den Feind zum Weichen. Sie brachte uns einen neuen Boden gewinn und 130 Gefangene ein.

Französischer Ordentlicherkt vom 17. September. Trotz beträchtlicher in der Elbe herbeigeführter Verstärkungen des Feindes, der seine neuen Stellungen mit Erbitterung verteidigte, ging die Offensive des Alliierten vom 17. d. mit Erfolg weiter. Als sie den Tag gestellten Zeit wurde, den erreicht, Angriffe entwölften sich auf einer Front von ungefähr 33 Kilometern. Der Vorstoß erzielte an einzelnen Punkten eine Tiefe von 15 Kilometern. Seine französischen Truppen im Bereich mit französischen Truppen und griechischen Abteilungen nahmen nach schwerem Kampfe die besetzten Dörfer Vraca und Starosina und die Höhen von Poljischka und Weißtisch und nördlich vom Tsch. Gradschitscha das Dorf Gradschitscha, welche Stellung der Feind zur Erbitterung verteidigte, da er Befehl erhalten hatte, sich dort um seinen Vrols zu halten. In einem Zentrum machten sie Fortschritte im Sattel, der sich von Rokisk nach Nordosten hinzog, und sptzen auf die Höhen von Kudrowka und Kameu Tsch. Weiter östlich überquerten sie Perij und besetzten den Bergstock von Topolec. Sie marschierten gegen die Pralohöhe. Diese wurde mit verhältnis. Es wurden über 50 Geschütze, darunter 20 schwere, in unserm Gebiet gebracht. Die Zahl der Gefangenen wächst unanhörlich. Auf der übrigen Front Artillerieähnlichkeit.

Englischer Bericht vom 18. September, abends. Heute morgens um 5 Uhr 20 Minuten gingen Gruppen der dritten und der vierten britischen Armee aus einer Front von etwa 16 Meilen von Villeroy bis in die Gegend von Gonzeaucourt mit vollem Erfolge an. An dieser gefährlichen Stelle nahmen unsere Truppen, unter schwierigen Bedingungen vorgehend, die feindlichen Stellungen im Sturz über das alte britische Grabenkastell vom März 1915 hinweg nieder. Sie ließen auf starken feindlichen Widerstand besonders auf dem äußersten rechten Flügel unseres Angriffes und brachten ihn. Im Zentrum redet nahmen zwei australische Divisionen die Dörfer Lavergne, Villers und Hargicourt. Mit großer Geschlossenheit und wärsdringend, rückte sie sich in den alten vorgeschobenen deutschen Stellungen westlich und südwestlich von Bellcourt ein, nachdem sie in die feindlichen Vereinfungslagen in einer Tiefe von drei Meilen eingedrungen waren. Links im Zentrum nahmen die 74. Yeomanrydivision und andere von Truppen aus den Ostgrafschaften und aus London gebildete Divisionen Templeux-le-Guérard, Rousson, Echey und Rozière und drangen gleichzeitig in großer Tiefe vor. Nördlich von Peizlere griff die 2. Division den Abschnitt an, den sie am 21. und 23. August mit großer Tapferkeit vertheidigt hatte. Nachdem sie mit alle Front, die Orte mit dem als Baurechte-Farm bekanntesten festen Sitzpunkt, genommen und einen feindlichen Gegenangriff abgeschlagen hatte, stieß sie über eine Meile über diese Linie hinaus vor, wobei sie einige hundert Gefangene machte und eine vollständige deutsche Batterie in Besitznahme bei ihrem Vorstoß erbeutete. Unter unserem linken Angriffsschlag nahmen englische und wallische Truppen den Rest der Hochfläche südlich von Gonzeaucourt. Sie erreichten die Osthänge von Villeroy, Oisblain und nahmen den Gauch-Wall. Mehr als 800 Gefangene und eine Anzahl von Moschinengewehren wurden von unseren Truppen im Laufe dieser erfolgreichsten Unternehmung erhascht.

Tat-nachrichten

Die Antwortnote der deutschen Regierung

Wien, 20. September, (R.B.) Die heute durch den kaiserlich deutschen Botschafter in Wien vertheilte Antwort auf die Friedensnote der k. u. k. Regierung hat folgenden Wortlaut: Der unterzeichnete kaiserlich-deutsche Botschafter befreit sich, auf die sehr geachtete Note des k. u. k. Ministeriums des k. u. k. Hauses und des Ministeriums des Neufers vom 14. d. folgendes zu erwidern: Die Aufrüderung der k. u. k. Regierung an alle kriegsführenden Staaten zu einer vertraulichen und unverbindlichen Ausprache in einem neutralen Lande über die Grundprinzipien eines Friedensschlusses, entsprechen dem Geiste der Friedensbereitschaft und der Beschränktheit, den die verantwortlichen Staatsmänner des Bündnisses und die beruhenden Vertreter der verbliebenen Völker immer wieder bekundet haben. Die Annahme, die frühere ähnliche Schritte bei unseren Gegnern fanden, ist nicht ermutigend. Die kaiserliche Regierung begleitet aber den neuen Verlust, die Welt dem von ihr ersehnten, gesicherten

und dauernden Frieden einzutragen, mit dem aufrechtigen und ernsten Wunsche, daß die von Verantwortungsgefühl und edler Menschlichkeit eingegabeften Verteilungen der k. u. k. Regierung diesmal den erhofften Widerhall finden mögen. Im Namen der kaiserlichen Regierung hat der Unterzeichnete die Ehre, zu erklären, daß Deutschland bereit ist, an den vorgeschlagenen Gedenktagstaufnahmen teilzunehmen.

Die interalliierte Arbeiterkonferenz und die Friedensfrage

London, 18. September. (K.B. — Reuter.) Der Bericht über die Antwort auf das Memorandum der Arbeitgeberseite handelt von der Abfassung einer wohlwollenden Antwort an die Mehrheitssozialisten und Sozialisten der anderen Länder. Letztere sollen ihren Einfluss ausüben, um Deutschland dazu zu bewegen, seine Haltung bezügl. der bestimmen.

Amsterdam, 19. September. (KB.) Der „Telegraph“ meldet aus London, daß der Pazifist Snowecker bei der gefährlichen Sitzung der interalliierten Arbeiterversammlung Anträge eingebracht habe, wosin er die günstige Verteilung der Österreich-Ungarischen Rose forderte. Weitere Delegierte protestierten dagegen, daß von den Delegierten persönliche Anträge eingebracht werden. Der Voritz entschied lächelnd, daß derartige Anträge zulässig seien, worauf von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht wurde und Will Thorne einen Antrag einbrachte, daß er sich gegen den Abschluß eines Friedens aussprach, ehe die Meinung der Mittelmächte vernahmt seien. Sehr zu jener auch wieder und beantragte Kaiser Wilhelm und sein Hauptgebet verständig für den Weltkrieg und die Verbündeten und kamen schließlich der deutschen Truppen die Verantwortung zu ziehen. Dann wurde beschlossen, alle eingebrachten Anträge einer Kommission zuzuwiesen.

Londou, 19. Septembar. (KB. — Reuter.) Nach der Londoner Arbeitssitzung erklärte Gomperz bei der Beratung über die Resolutionen zur österreichisch-ungarischen Friedensnoxe, daß die amerikanische Delegation mit den Resolutionen nicht zufrieden sei, da sie nicht glaube, daß diese den alliierten Regierungen Achtung einbringe werde. Da in der Kommission über diese Frage allgemeine Übereinstimmung herrsche, würden aber er und seine Kollegen diese Resolution der Mehrheit unterstützen. Vom Generaldeputirten erklärte, daß er mit der Kommission einig sei, daß die Ausfruchtigkeit und die guten Absichten der österreichisch-ungarischen Regierung zwecklos verdienen. Im Hinblick auf die vorläufige Annahme Amerikas auf die österreichisch-ungarische Note halte er es für gut, wenn die andere Ententemächte jeßt eine ergänzende Antwort an Oesterreich-Ungarn senden. Später wurde die Resolution vom Ruhland verlesen. Kerenski, der aufgefordert wurde, das Wort zu ergreifen, erstaunte, daß er der Behauptung widersprechen müsse, daß Ruhland ausgeschlossen habe, ein Bündnis genozie zu sein. Ruhland habe den Kampf mit Deutschland nie aufzugeben und werde niemals den Frieden von Brest-Litowsk annehmen. Ruhland gehörte weder zu den Neutralen noch zu den Feinden der Entente.

Zum Friedenskrieg der Republik

Wien, 19. September. (K.B.) (Amtlich.) Nach den aus dem Auslande bisher vorliegenden Meldungen kann die Ablehnung der von der österreichisch-ungarischen Regierung ergangenen Anregung, vertrauliche Besprechungen über die Friedensfrage zu pflegen, kaum mehr zweifelhaft sein. Eine offizielle Antwort auf die Note des Grafen Burian liegt bisher allerdings noch nicht vor, und kann daher in eine Erörterung der Gründe, welche die Entscheidungen zu dieser Haltung bestimmt haben, im gegenwärtigen Augenblicke noch nicht eingetreten werden. Nur von Seite Dalsours liegt bisher eine ausführliche Behandlung unserer Anregung vor. Gerade diese Argumentation ist aber ein Beweis dafür, wie richtig der Vorschlag des Ministers des Auswärts die Situation erfaßt hatte und wie nur ein Eingehen auf dessen Gedankengang die heutige allseits herrschende Verirrung der Geister zu meistern vermöchte. Wenn die Friedensfrage von Dalsour — und das gleiche gilt für die hierüber im französischen und amerikanischen Senat geführten Debatten — unter dem Druck der großen Zusageworte und der aufgespielten Leidenschaften besprochen wird, dann kann sie allerdings keinen geheilichen Fortschritt machen, und muß speziell den Ausführungen Herrn Dalsours in gegenseitig werden, daß sie eine Reihe vorschneller Schlußfolgerungen über den Standpunkt der Mittelmächte an den konkreten Friedensfragen enthalten, die er sich erwart hätte, wenn er hierüber im Sinne des Vorschlages des Großen Burian in Beratungen eingetragen wäre. Erst dann, wenn er auf Grund dieser Erörterungen an jenen Eindrücken gelangt wäre, die er jetzt diskussionslos voraussetzt, erst dann hätte er ein Recht gehabt, über die Absichten des Viertebundes so zu sprechen, wie er es getan hat. Wahrscheinlich hätte er aber Gelegenheit gehabt, sich bei derartigen Besprechungen vom Gegenteil zu überzeugen. Nur dann, wenn die Friedensfrage unter solchen Verhältnissen beraten werden wird, die sich den Einflüssen der Leidenschaften entziehen würden, ist jene Fortschritte möglich, können.

der österreichisch-ungarischen Regierung bleibt ausreichend.

Bern, 19. September. (AV) Die ablehnende Haltung Wilsons, Balfours und Clemenceaus gegenüber der österreichisch-ungarischen Note bezog sich in einem Teile der Schweizer Presse einer scharfen Beurteilung. Die "Walter Zeitung" sagt, die Kriegsziele der Entente bedeuten das Todesurteil für die kommenden Generationen und führen ein tödliches Gift in die Altern der Zukunft.

Lugano, 20. September. (AV) Die Note der Agenzia Stefani über die Stellungnahme der italienischen Regierung zur Wiener Note wird in den meisten Zeitungen mit Zustimmungen ohne besonderen sachlichen Gehalt begleitet.

Unterseebootskrieg.

Berlin, 20. September. (AV) Das Wollsbureau meldet: Im Westteil des Mittelmeeres wurden von unseren Unterseebooten 12.000 Bruttoregistertonnen feindlicher Handelsfahrtsschiffes versenkt. — Der Chef des Admirallates der Marine.

London, 20. September. (AV) Die Admiralsität teilt mit: Am 12. September torpedierte und versenkte ein deutsches Unterseeboot einen britischen bewaffneten Überwachungsdampfer. 8 Offiziere und 50 Mann werden vermisst.

Der König von Sachsen auf der Durchreise durch Wien.

Wien, 20. September. (AV) Auf der Rückreise vom bulgarischen Hof traf hier gestern der sächsische König mit dem Kronprinzen Georg ein. Der König fährt heute die Reise nach Dresden fort, während der Kronprinz in Wien blieb und bei der Erzherzogin Maria Josepha absteigt.

Ein Sohn des Königs von Schweden gestorben.

Stockholm, 20. September. (AV) Prinz Erdöd, der jüngste Sohn des Königsparcs, ist heute an einer Lungenerkrankung als Folge einer Infektion im 29. Lebensjahr gestorben.

Orlando und Giolitti.

Chiasso, 20. September. (AV) Ministerpräsident Orlando hatte auf der Reise nach Paris in Turin eine Begegnung mit Giolitti.

Intant.

Wien, 19. September. (AV) Der gemeinsame Finanzminister Dr. v. Spinnmüller begab sich nach Budapest.

Ungarn.

Budapest, 20. September. (AV) Das Amtsblatt veröffentlichte das mit königlicher Sanktion versehene Gesetz, betreffend die Wahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses.

Denkmal.

Berlin, 20. September. (AV) Der Abgeordneten-klub schloss das Abgeordnetenhaus vor heute vormittags zu einer Sitzung zusammen und einigte sich dahin, daß die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses Dienstag, den 22. Oktober, stattfinden soll. Auf der Tagesordnung wird vorstellig die Interpellation über die Wohnungsnutzung steht. Dem Präsidenten wurde es überlassen, weitere Punkte auf die Tagesordnung zu setzen.

Frankreich.

Paris, 20. September. (AV) Die Kammer hat den Antrag des mit 582 gegen 6 Stimmen angenommen. Auch der Senat hat ihn zum Beschuß erhoben.

England.

Moskau, 10. September. (AV) In den wichtigen Bahnhofspunkten Rostow und Woronesch ist eine weit vergrößerte Beschränkung erledigt worden, die von dem Berthenden der Sowjets, Samrow, und dem Kriegskommissar Horowitz gelehrt wurde. Das eiserne Korps der Roten Armee ist auf die Seite der Verschwörer übergetreten. Zwei Regimenter blieben jedoch der Regierung treu. Die Unterdrückung des Aufstandes geht im ganzen Kreise vor sich.

Im heiligen Land Tirol.

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen von Max Weiß.
64

(Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1916 by Max Weiß-Mahn, Leipzig.

Zu unbesieglichen Festungen ist Tirol aufgebaut. Das Gefühl der Trauer, daß man so viel schönes und herrliches des heiligen Landes opfern mußte, geht unter in dem stolzen Bewußtsein: „Die eiserne Burg Tirols hat unbesiegbare Tore.“

An einem herrlichen Augustmorgen steigen zwei Männer, ein Offizier und ein Jäger, zu dem Verteidigungswerk eines der gewaltigsten Berggesellen empor.

Ein Lastauto hat sie bis zur Straßenperrone gebracht. Seht kommt der beschwerliche Aufstieg.

Sie wandern schwiegend, die beiden, Bergstöcke in der Hand, an denen sie sich von Zeit zu Zeit emporhängen, haben sie bald die erste Sperrre erreicht. Hier treffen sie den Speckkommandanten, der ihnen eröffnet die Hand schüttelt und gemäßigt mit ihnen die Reihen der Hindernisse durchwandelt, die hier aufgebaut sind.

Der Jäger schaut.

So großartig hat er sich die Anlage nicht vorgestellt. Nun wieder zieht er sein Notizbuch und macht seine

Moskau, 20. September. (AV) Trotz der Abschaffung aller Ordenszeichnungen wurde ein Orden der Roten Fahne geschaffen, der demnächst verliebt werden soll.

Werk Tage.

Fußballwettspiele Sonntag, den 22. d., finden auf dem Exerzierplatz hinter der Marinewerft zwei Fußballwettspiele statt, und zwar um halb 3 Uhr eine kombinierte Mannschaft der 1. Mittelmeer-Unterseebootsflottille gegen die Mannschaft 1 des „Deutschen Fußballclubs von 1918“, um 5 Uhr eine kombinierte Mannschaft des Forts Musili gegen die Mannschaft 1 des „Deutschen Fußballclubs von 1918“. Da die beiden leitenden Mannschaften als ziemlich spielfest bekannt sind, verpflichtet der Kampf sehr interessant zu werden. Das Reiterträgern steht dem Verein für Kinderschule zu.

Überschreitung des Verkaufspreises. Die k. k. Bezirkschaupiarmannschaft Polizei stellt mit: Wegen Überschreitung des für den Marktwert als gültig erklären Verkaufspreises für Milch und Eier sind von der k. k. Bezirkschaupiarmannschaft im Sinne des § 15: 4 der k. k. Bezirksverordnung vom 24. März 1917, (KGBl. Nr. 131, Dobran Marie mit 10 Tagen und Bencich Mailhans, beide aus Sissiano, mit 24 Stunden Arrest bestraft worden.

Hofstadjurats-Casesbefehl Nr. 263
Scheininspektion: Hauptmann Hirzl.
Militärische Haushaltspolizei: auf S. M. S. „Ganymed“; örtliche Inspektion in der Marinewerft: Landst. Wissenszettel Dr. Busolic.

Marinelokomotivmagazin.

Heute, Samstag, Ausgabe von $\frac{1}{2}$ Kg. Mehl und 30 Dkg. Gerste (K 10—), u. zw. die Nummern von 2500 bis 5000. Montag, den 23., und Dienstag, den 24. d., die Nummern 1 bis 2500.

Mittwoch, den 25., und Donnerstag, den 26. d., Ausgabe von 1 Kg. Kaffeesurrogat und 1 Kg. Franekkaffee (K 9—), u. zw. die Nummern von 5001 bis 7200 und die auf Kriegsdauer.

Das
Wälde- und Konfektionsgeschäft
Die Julia 5 „Zur Wienerin“ Die Julia 5

wurde Sonntag, den 15. d., wieder eröffnet und werden die am Lager befindlichen Herbst- und Winterarticle zum Verkauf gebracht.

Kaufe jedes Quantum zum Kraut-, Wein- u. jede andere sorte Fässer
Maraspin, Via Promontore 9.

Aufzeichnungen. Der Offizier schaut mit leuchtenden Augen in die Ferne.

Wie leicht und frei hier auf der Höhe, angefischt der herrlichen Bergwelt, einem das Herz wird. Alles Trübe und Dunkle fällt ab, das Dunkle, das seit Wochen schon so schwer seine Seele bedrückt.

„Sie waren lange nicht hier, lieber Graf,“ rebelte ihn der Speckkommandant an, „wir sind immer so froh, wenn wir einmal Gäste haben.“

Der Dienst, Herr Hauptmann, läßt es nicht zu. Wäre heute nicht Herr Dr. Sperberle auf der Bildfläche erschienen, hätte es mit dem Kommen noch gute Wege gehabt.“

Der Kriegsberichterstatter Dr. Sperberle schob zutraulich seinen Arm in den des Grafen Heidenkamp.

„Doch mich ich sagen, Herr Graf, schön is's, zum Heul'n schön, hier drob'n, und was ich g'schaut hab', isch wie ein Wunder.“

Und mit großen Augen entdeckt er in dem Neuen und Schreib und Schreib. Der Speckkommandant und Graf Stefan Heidenkamp, die lächelten über den Geisterstören, der noch am heutigen Abend seine Berichte über die Feste Tirol hinausflattern lassen würde, über Länder und Meere.

Nun kamen die spärlichen Pflocklinien, ehe man die vorderen Werke erreichte, die, sorgfältig eingebaut, kaum erkennbar waren.

Ein neuwertiges Wort 10 b, ein letzterdrucktes Wort 13 b. Für Anzeigen in der Blätternummer wird die doppelte Gebühr

Wohnung
bestehend aus 1 Zimmer, Kabinett und Küche mit Gas, zu vermieten
Via Epulo 31, Partere. 2183

Zimmer und Küche
zu vermieten. Auszugsreit Nr. 40, 1. St., von 3 bis 3 Uhr. 80

Offizier
sucht, ev. für standige, Wohnung, oder mög. Unterkunft. Auskunft in der Administratur. 2117

Lebensmittel
oder Geldbehoheit, erhält dasje-
lige, welche die 1. Klasse und 2. Klasse
oder Küche, Zimmer und
Kabinett mit Zubehör, jedoch nicht
im Zentrum der Stadt, findet.
Anträge unter „B“ an die Admini-

Großes Kammapp
zu verkaufen. Via Fausta 5, 1. St. 2181

Pianino
(Marke „Korea“) zu verkaufen. An-
zutragen im Café „Vital“ 2184

Altes Kleid
ist zu verkaufen. Besteigung von
2 bis 4 Uhr nachts, in der Marinewerft
des Matrosenkorsos gegen
über der Offiziersunterkunftung. 2178

Guia Schuhmacherei
sofort zu verkaufen. Aufträge an
Hof, Verlagsfamilienmagazin Nr. 5
2178

Offizierskittel-Kuppel
ganz neu, komplett, ist preiswert
abzugeben bei Itala, Custoziplatz 1.
2179

Zwei Terrassenläge
zu verkaufen. Via Ottavia 8. 2110

Die Reichslube
vollständig in 120 Häusern, zum
Selbstverständlichkeit, zu verkaufen. Via
Lazarus 15. 2107

Vorlese
wurde eine Halbkette auf
gegen auf Monogramm „I.“
gegeben Hotel „Kasten“.

SIGOR
verarbeitet saumend
rasch die

Musterstücke K 2—, große Flasche K 16—, 1 Spritze K 2.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Haupt-

für Österreich-Ungarn:

Apotheke „Zur Hoffnung“ in Pécs Nr. 47 (Ungarn).

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergio 34.

Programm für heute:

Der letzte Liebesdienst.

Drama in 2 Akten.
Exzellenz Lottchen.

Lustspiel in 3 Akten.
Hauptrolle: Rita Clement.

Fortlaufende Vorstellungen von
9:40, 10:30, 5:30 und 8:45 p. m.

Preise:
1. Platz 1 K 20.—, II. Platz 8.—
Programmänderung vorbehalten.

Donauland.

Illustrierte Monatsschrift. Jeder
Heft K 3:30. Vorläufig
in der Schreibwaren-Schenk
Handlung (Mahler).

Und dann ging's in die althervorberufenen Stellungen.
Dem Dr. Sperberle verzog sich der Atem vor dem

mächtigen Sperber.

„Da kann niemand einer durch die Gassen, böß
gibt's nit,“ lachte er vergnügt und schrieb weiter.

Hinter dem Tor befand sich der sogenannte Hüllspitz.
„Unser Sanatorium,“ erklärte der Speckkommandant.

Stolz, auf eine Holzbaracke deutend, die in einen Felsaus-
schliff eingebaut war.

Graf Heidenkamp sah voller Interesse d' r' die drei
breiten Glasfenster — wohl ehemals eine alte Gerauda
— in den Innerraum, der ganz von leuchtender Sonne

erfüllt war.

Und hinter dieser Fensterwand lag vom Sonnenlang
umfloß, stand in grauer Schwestertracht eine Mädchent

gekauft. Sie beugte sich über eine Pfütze, auf der ein

Bermundeter lag, und erneuerte ihm seinen Verband.

Stefan von Heidenkamp stochte das Wort im Munde.
Dieses Mädchen war, trocken das leuchtende Sizilianhaar

heute fast ganz von der dunklen Schwesterhaube verdeckt

war, sie gebissen, die faullos aus seinem Leben geschieden

(Fortsetzung folgt.)